

Verteiler:
3 x Elternrat
1 x Vertretung im
Kreiselternrat
1 x Schulleitung
1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2010 Nr. 1

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
• Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile haben drei Sitzungen der neu gewählten Elternkammer stattgefunden: Die konstituierende Sitzung am **26.01.2010** war geprägt von Neuwahlen, am **18.02.2010** war die Senatorin Christa Goetsch zu Gast in der Kammer, und am **23.02.2010** fand die erste Arbeitssitzung statt.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der konstituierenden EKH-Sitzung am 26.01.2010

Die zu etwa 2/3 neu zusammengesetzte Kammer besteht aus 37 Mitgliedern, die von den 17 Kreiselternräten delegiert wurden. Die Kammer hat einen neuen Vorstand gewählt, der die Geschäfte zwischen den Plenarsitzungen führt:

- Vorsitzender: **Peter Albrecht** (Schule Wielandstraße, Eilbek; Gymnasium Lerchenfeld, Uhlenhorst)
- stellvertretende Vorsitzende: **Edda Georgi** (Waldorfer-Gymnasium, Volksdorf)
- Schriftführer: **Helge Oldach** (Schule Marmstorf und Immanuel-Kant-Gymnasium, Marmstorf)
- stellvertretender Schriftführer: **Thomas John** (Gymnasium Marienthal)
- Rechnungsführer: **Kian Khamneyi** (Astrid-Lindgren-Schule, Eimsbüttel; Marie-Beschütz-Schule, Eppendorf)
- Beisitzerin: **Catherine Stumpp** (Schule Hohe Landwehr, Hamm-Nord)

Außerdem wurden die Mitglieder der Ausschüsse festgelegt.

Zentrales Diskussionsthema war die Umsetzung der Schulreform. Der Kammer-Vorsitzende machte deutlich, dass die Elternkammer die Bedenken in Teilen der Hamburger Elternschaft ernst nimmt: „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die im vergangenen Jahr sichtbar gewordenen Gräben in der Elternschaft ‚zuzuschütten‘.“ Es dürfe jedoch keine „faulen“ politischen Kompromisse auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler sowie der Schulen geben.

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 18.02.2010

Am 18.02.2010 war **Senatorin Christa Goetsch** zu Gast in der Elternkammer und beantwortete Fragen zur Schulreform: Die **Vorschulklassen** (VSK) bleiben zumindest im kommenden Schuljahr mit Sicherheit erhalten. Eine Arbeitsgruppe von Sozial- und Bildungsbehörde entwickelt einen Vorschlag, wie das doppelte Betreuungsangebot für Fünfjährige an den Kindertagesstätten und Vorschulen überwunden werden kann. Unabhängig vom Ergebnis des Perspektiv-auftrags sei eine kurzfristige Umsetzung schon zum Schuljahresbeginn im August 2010 ausgeschlossen.

Eine Umsetzung des Konzepts zur **Betreuten Primarschule** wird es vor 2013 nicht geben. Zwei Pilotstandorte (Schule Lutterothstraße/Eimsbüttel, Grundschule Thadenstraße/Altona) wurden ausgewählt, an denen auf freiwilliger Basis die Umsetzung des Konzepts erprobt wird. Weitere (freiwillige) Modellstandorte können zu einem späteren Zeitpunkt folgen. Über 70 Schulen hätten bislang grundsätzliches Interesse bekundet. Eine Verhandlungskommission mit Beteiligung der Hort-Dachverbände ist an der Auswahl von Modellschulen und der Evaluation beteiligt.

Die Fortführung der RSK-Arbeit in den **Regionalen Bildungskonferenzen** startet zum 01.08.2010. Dazu wird pro Bezirk eine RBK eingerichtet, an der auch die Kreiselternräte beteiligt werden. Jeder Bezirk richtet entsprechend den Sozialräumen (z.B. Stadtteile) Unterkonferenzen ein, um eine breite Beteiligung aller Einrichtungen und Gruppierungen aus dem weiteren Bildungsumfeld zu ermöglichen.

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 23.02.2010

Die geplante **Evaluation der Profileroberstufe** stellten Dr. Britta Pohlmann und Susanne Hunger vom **LI** und Dr. Maike Krätzschmar vom Institut für Bildungsmonitoring (**ifbm**) vor. Die Profileroberstufe wird mit der bisherigen Kursoberstufe verglichen. Zentrale Fragestellungen sind:

- Führt die Profileroberstufe zu einer besseren Vernetzung der fachlichen Anforderungen und Inhalte?
- Führt die Profileroberstufe zu erhöhter Studierfähigkeit?

Darüber hinaus sind Differentialanalysen vorgesehen, etwa die Frage, ob bestimmte Schülergruppen in besonderer Weise von der PO profitieren, oder ob sich die bestimmte strukturelle Bedingungen der PO auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auswirken.

Verglichen werden – auf Basis einer repräsentativen Stichprobe – die Abiturjahrgänge 2005 („LAU-Jahrgang“, G9, Kursoberstufe), 2010 (Doppeljahrgang, G8 und G9, Kursoberstufe) und 2012 (G8, zweiter Jahrgang Profileroberstufe). Es wird außerdem differenziert zwischen Gymnasium und Gesamtschule/Stadteilschule. Für die Kursoberstufe wird eine Testung/Befragung noch im März 2010 erfolgen, für die PO zunächst eine Eingangsbefragung im Herbst 2010 und dann ebenfalls eine Testung/Befragung im März 2012. Darüber hinaus werden die Abteilungsleitungen der Sek II befragt. Elternbefragungen gehen aufgrund der erwarteten geringen Rücklaufquote eher qualitativ in die Studie ein.

Aussagekräftige Ergebnisse werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 erwartet.

